

AUS AZUBIPROJEKT WIRD KUNDENPRODUKT

Die Auszubildenden der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH erlernen im ersten Lehrjahr Skills im Projektmanagement und werden gleichzeitig Vorreiter für neue Technologien.

Jedes Jahr eine neue Herausforderung

Ausbildung bei FIS bedeutet abteilungsübergreifend zu arbeiten und selbstständig Lösungen für kundenspezifische oder auch interne Herausforderungen zu entwickeln. Die Azubis zum Fachinformatiker werden während ihrer dreijährigen Ausbildung bei FIS gezielt auf ihre Tätigkeit in der Entwicklung von Software oder Apps in umfangreichen Kundenprojekten vorbereitet. Bereits im ersten Ausbildungsjahr bearbeiten die Nachwuchskräfte ein eigenes Projekt.

„Stellt euch vor, ich bin euer Kunde. Baut mir eine Anwendung, mit der ich Berichtshefte schreiben und verwalten kann“. Mit diesem Satz läutete Stefan Seufert, Ausbilder bei FIS, den Beginn des Azubi-Projekts „Digitales Berichtsheft“ ein.

Da die Idee, Berichte zukünftig digital zu erfassen und zu genehmigen, bei den Azubis sehr gut ankam, startete das Projekt mit viel Motivation auf allen Seiten. Die Auszubildenden hatten ihre Berichtshefte bisher am PC geschrieben und anschließend zur Freigabe ausgedruckt. Nun überlegten sie, wie man diesen Vorgang in einer App abbilden könnte. Die Azubis orientierten sich an den Arbeitsweisen, die sie bereits kennengelernt hatten und verteilten die Aufgaben je nach Fähigkeiten der einzelnen Teammitglieder. Nach Ermittlung des Grobkonzepts standen sie jedoch vor einer Herausforderung: Für das Projekt mussten sie eine neue Technologie (SAP Fiori) erlernen, für die es bisher keinen Experten im Unternehmen gab. Diese Herausforderung meisterten sie gemeinschaftlich im Team und wurden zu den Vorreitern dieser Technologie bei FIS.

Als Basis entwickelten die Auszubildenden zunächst eine Datenbank, die durch eine anwendergerechte Oberfläche und einen Freigabeworkflow ergänzt wird. Anschließend programmierten sie die App mit der neuen Technologie und einem agilen Projektansatz. Das Ergebnis ist eine funktionsfähige App, mit der Azubis Berichte digital erfassen und an die Ausbilder zur Freigabe weiterleiten können. Der Ausbilder kann die Berichte genehmigen oder mit einem entsprechenden Kommentar ablehnen. Das lästige Mitschreiben oder Hin- und Herschicken von Textdateien ist damit Vergangenheit.

Am Ende des Projekts war es cool zu sehen, wie die App zum Einsatz kommt. Wir freuen uns, dazu beigetragen zu haben, dass auch andere Azubis ihre Berichte immer und überall digital verwalten können.

Marco Ziegler, ehem. Auszubildender und Projektmitglied

So funktioniert Ausbildung bei FIS

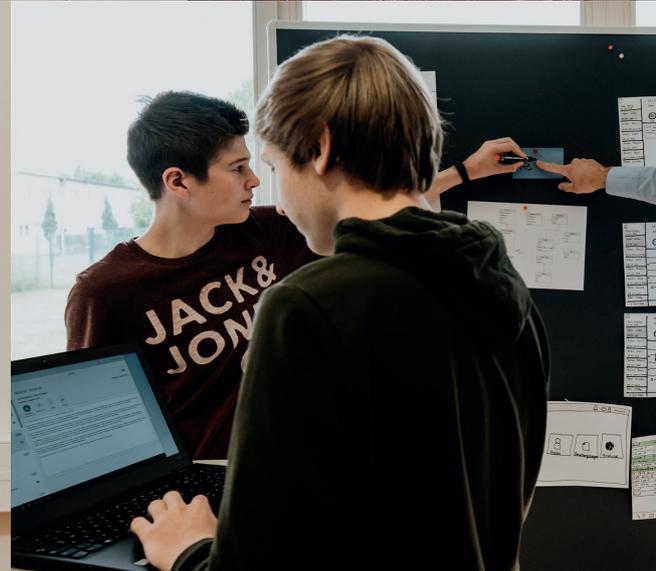
Dass die Auszubildenden so selbstständig arbeiten konnten, verdanken sie dem Aufbau der Ausbildung bei FIS: Die Ausbildung ist nicht zentral an einen Unternehmensbereich oder eine Person gebunden, sondern breit aufgestellt: Jede Abteilung stellt einen Ausbilder, der auch fachlich in die Ausbildung involviert ist. Zu Beginn der Ausbildung bauen die angehenden Fachinformatiker ein fachübergreifendes Grundwissen auf und durchlaufen verschiedene Abteilungen, um so die Produkte und Arbeitstechniken des Unternehmens aus verschiedenen Blickwinkeln kennenzulernen. Zusätzlich werden sie in den Grundlagen der Software- und Webentwicklung geschult und arbeiten dann in den letzten drei Monaten des ersten Lehrjahres gemeinsam in der sogenannten Training Area an einem praxisnahen Projekt – wie auch beim Projekt „Digitales Berichtsheft“.

Die Training Area ist das gemeinsame Büro der Azubis und mit Beamer, Whiteboard, Scrumboard und weiteren visuellen und technischen Hilfsmitteln ausgestattet. In den Projekten stehen betriebswirtschaftliche Abläufe im Mittelpunkt. Ideengeber für das Projektthema können sowohl Ausbilder, interne Abteilungen, die Auszubildenden selbst, aber auch Kunden sein. Die Auszubildenden führen die Projekte komplett selbstständig

Die Auszubildenden arbeiten gemeinsam in einem Büro, der Training Area, an ihrem Projekt.



Die Azubis zeichnen Mock-ups, analog auf Papier, um den Ablauf der verschiedenen App-Vorgänge an einer Pinnwand darzustellen.



GUTE GRÜNDE FÜR AZUBI-PROJEKTE

Die Ausbilder haben die Projektarbeit bei FIS vor allem aus zwei Gründen ins Leben gerufen:

- **Projektmanagement-Skills erlernen:**
Projektarbeit ist die Grundlage von FIS. Im Praxisprojekt sollen die Azubis ihr erlerntes Wissen anwenden und in die verschiedenen Rollen eines Projektteams schlüpfen. So setzen sie z. B. als Projekt-, Teilprojektleiter oder als Scrum-Master gezielt die erlernten Projektmethodiken ein, die sie im späteren Berufsalltag benötigen.
- **Verantwortung übernehmen:**
Die entwickelten Anwendungen werden mindestens in einem Prototyp übernommen und müssen somit in der Praxis funktionieren. Die Verantwortung dafür liegt allein in den Händen der Azubis. Sie lernen dadurch, Entscheidungen zu treffen und dafür gerade zu stehen.

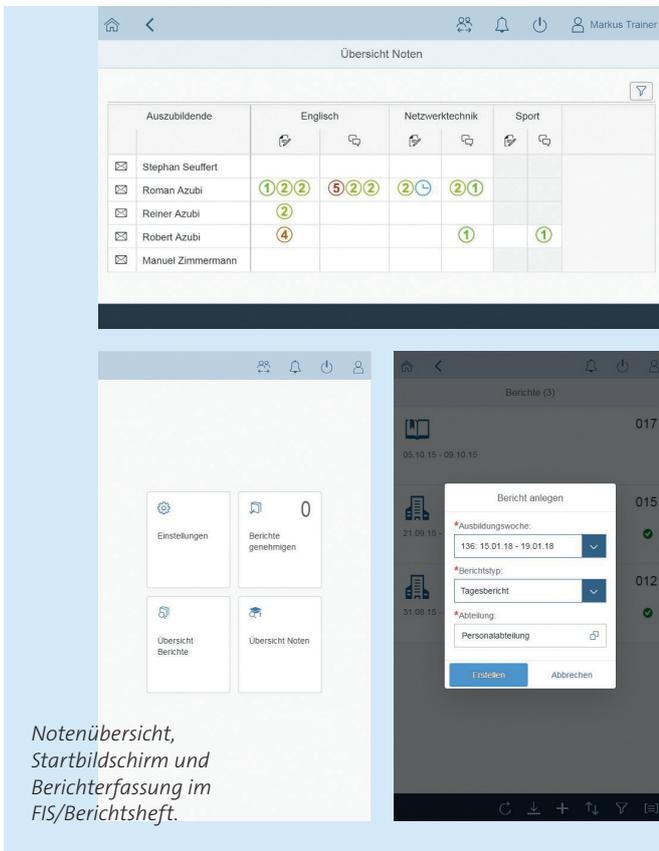


FIS INFORMATIONSSYSTEME UND CONSULTING GMBH

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH ist ein unabhängiges Unternehmen mit über 600 Mitarbeiter/innen in der Firmengruppe. FIS ist One-Stop-Anbieter für SAP-Projekte und treibt als SAP Gold Partner durch die Entwicklung effizienter Lösungen die Digitalisierung in Unternehmen voran. Seit 2012 bildet FIS jährlich Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung, kaufmännische Azubis sowie duale Studenten aus.

> www.fis-gmbh.de





Notenübersicht, Startbildschirm und Berichterfassung im FIS/Berichtsheft.

Das dritte Jahr der Ausbildung verbringen die Azubis schließlich in der gewählten Abteilung, um die fachspezifischen Techniken detailliert zu erlernen und aktiv in Kundenprojekte, also das Tagesgeschäft, eingebunden zu werden. Die Azubis werden hier bereits als vollwertige Mitglieder des Teams angesehen und ihre Unterstützung sehr geschätzt.

Vom Azubiprojekt zum Produkt

Nachdem das aus einem Azubiprojekt entstandene Produkt „FIS/ Berichtsheft“ intern auf große Begeisterung gestoßen war, schlüpfen die Azubis selbst in die Rolle eines Vertrieblers und stellten ihre App bei verschiedenen Veranstaltungen potenziellen Kunden vor. So erhielten sie direktes Feedback von Experten, die die App auch im Berufsalltag nutzen könnten.

Aufgrund der Rückmeldungen wurde die App im Anschluss durch eine Notenübersicht, anstehende Prüfungen und eine Vertretungsregelung für Ausbilder erweitert. Das für drei Monate geplante Projekt beschäftigte die Azubis auch im zweiten Lehrjahr weiter, da sie bei der Weiterentwicklung der App als Experten gebraucht wurden. Trotz der zeitlichen Verschiebungen konnte der Ausbildungsplan aber eingehalten werden.

So wurde aus einer internen Anwendung durch viel positives Feedback letztlich eine kommerzielle Lösung. Das digitale Berichtsheft der FIS wurde auf die SAP Cloud Plattform gehoben, die die nötige Datensicherheit bietet und an den Markt gebracht. Die App erhielt sogar eine Auszeichnung: Das FIS/Berichtsheft wurde mit einer Silbermedaille beim „SAP Cloud Plattform App Contest 2017“ in Mittel- und Osteuropa ausgezeichnet. Sowohl FIS als auch die ehemaligen Auszubildenden, die alle noch immer im Unternehmen beschäftigt sind, macht dieses Ergebnis besonders stolz.

Auch die heutigen Azubis bei FIS verwenden die App und der Ausbildungsleiter Stephan Wagner ist immer wieder begeistert: „Vor kurzem war ich beruflich unterwegs, als ich einen Anruf bekam, dass ich für die anstehende Zwischenprüfung dringend noch einige Berichte freigeben muss. ‚Mist‘, dachte ich, ‚ich habe mein Notebook in den nächsten Tagen nicht zur Hand‘. Dann fiel mir die App in meiner Hosentasche ein und innerhalb weniger Minuten hatte ich ca. 40 Berichte freigegeben, die die Azubis regelkonform zur Zwischenprüfung vorlegen konnten.“

durch. Bei Fragen stehen die Ausbilder ihnen natürlich jederzeit zur Verfügung und ergänzen fehlendes Know-how durch Unterweisungen. Die Azubis können aber auch fachspezifisches Wissen bei anderen Abteilungen anfragen. Für die Dauer des jeweiligen Projekts ist dieses neben dem Besuch der Berufsschule ihr Tagesgeschäft. Ihre Ergebnisse präsentieren die Azubis schließlich, auf kreative Weise und ohne Hilfe der Ausbilder, vor der Geschäftsleitung von FIS.

Im zweiten Lehrjahr erhalten die Auszubildenden einen Einblick in die fünf Entwicklungsabteilungen von FIS, um die Teams sowie abteilungsspezifische Techniken kennenzulernen. Hier sind regelmäßige Präsentationen der Aufgaben sowie Slots zur Vorbereitung auf die Zwischenprüfung vorgesehen. Am Ende des zweiten Jahres dürfen die Azubis ihre Wunschabteilung äußern – der oder die Berufsschulbeste wird sicher in der gewünschten Abteilung eingesetzt. Dies soll von Ausbildungsbeginn an eine Motivation für die Auszubildenden sein, auch in der Berufsschule gute Leistungen zu erbringen.

FAZIT

Einmal mehr bestätigt sich, dass die Fähigkeiten der Digital Natives nicht zu unterschätzen sind und diese aktiv gefördert und gefordert werden müssen.



STEPHAN WAGNER

ist bei der FIS Informationssysteme und Consulting GmbH als Head of Customer Development Projects tätig und verantwortet seit 2012 die Ausbildungsleitung. In dieser Funktion ist er für bis zu 20 Auszubildende zuständig.



STEFAN SEUFERT

ist Team Manager im Bereich Customer Development Projects und betreut als Ausbilder die Auszubildende zum Fachinformatiker der Anwendungsentwicklung. Gemeinsam mit ihnen führt er u. a. das Praxisprojekt am Ende des 1. Lehrjahres durch.